

13. November 2011 - 33. Sonntag i. Jkr A

Spr 31, 10-13.19-20.30-31

Eine tüchtige Frau, wer findet sie? Sie übertrifft alle Perlen an Wert. Das Herz ihres Mannes vertraut auf sie, und es fehlt ihm nicht an Gewinn. Sie tut ihm Gutes und nichts Böses alle Tage ihres Lebens. Sie sorgt für Wolle und Flachs und schafft mit emsigen Händen. Nach dem Spinnrocken greift ihre Hand, ihre Finger fassen die Spindel. Sie öffnet ihre Hand für den Bedürftigen und reicht ihre Hände den Armen. Trügerisch ist Anmut, vergänglich die Schönheit; nur eine gottesfürchtige Frau verdient Lob. Preist sie für den Ertrag ihrer Hände, ihre Werke soll man am Stadttor loben.

*Alle Perlen an Wert übertroffen  
 ich  
 tanzend  
 in prächtigen Gewändern  
 ich  
 bei der Arbeit  
 rund um die Uhr  
 ich  
 in der Küche am Herd  
 bei der Waschmaschine  
 und am Bügelbrett  
 mit Besen und Putzlappen  
 an der Nähmaschine  
 wohltätig im Ehrenamt  
 ich  
 gottesfürchtig und fromm  
 ich  
 kostbarer als Perlen  
 ich  
 am Altar  
 betend  
 segnend  
 gewandelt  
 wandelnd  
 ich  
 eine Frau*

